



Aus dem Togo, wo sie seit neun Jahren als Missionarin tätig ist, erzählt die Ursulinenschwester M. Pia Salesia Vinco:

Togo ist ein kleines Land am Golf von Guinea mit einer ziemlich hohen Bevölkerungsdichte und wenig Erwerbsmöglichkeiten. 60 %



URSULINEN IM TOGO

der Einwohner leben von der Landwirtschaft, wobei die Felder mit der Handharke bearbeitet werden. Die Produkte werden auf dem Kopf transportiert oder von "besser Begüterten" auf dem Fahrrad.

Die Togolesen sind im Allgemeinen gute Arbeiter, die von den



Nachbarstaaten als Handwerker und Landarbeiter, aber immer als Untergebene, sehr geschätzt sind. Sie lieben ihre Heimat und trotz des Kampfes ums Überleben gehen sie nicht gerne weit fort zur Arbeit sondern bleiben lieber in den benachbarten Staaten von Benin, Nigeria, Ghana oder Elfenbeinküste.

Sorge für junge Frauen

Unwissenheit und Ignoranz auf Grund von Armut führen dazu, dass vor allem Mädchen und junge Frauen für den Vudu Kult willfährig gemacht werden. Dies war der Grund, warum der Bischof uns als Ursulinen Schwestern hier haben wollte.

Ausbildungszentrum

Unser Berufsausbildungszentrum steht für Mädchen und junge Frauen im Alter von 15 bis 30 Jahren offen, die Analphabeten oder ohne Schulbildung sind. Wir besuchen die Familien oder schicken Freunde zu ihnen, damit die Eltern den Mädchen erlauben zu kommen. Die Jugendlichen, die das Zentrum besucht haben, finden rasch eine gute Arbeit oder sie machen selbst ein kleines Geschäft auf und arbeiten selbständig.

Der Herr, der immer Arbeiter für Seinen Weinberg sucht, möchte sich jetzt und hier in Aklakou unserer kleinen Kraft bedienen. Viele Anschaffungen, die wir für unseren Einsatz benötigen, können wir jedoch nicht alleine bewältigen. Deshalb wenden wir uns vertrauensvoll an Sie.

Ihre Unterstützung durch Gebet



und finanzielle Hilfe stärkt unser Apostolat unter den Bedürftigsten. Der Herr möge Ihnen alles reichlich vergelten!

*Sr. M. Pia Salesia Vinco,
Ursuline F.M.I. Aklakou, Togo*

Kennwort: Sr. Salesia

